

+H
 corpus: ReF.MLU
 language-area: obersächsisch
 language-region: ostmitteldeutsch
 language-type: mitteldeutsch
 genre: T
 medium: Druck
 time: 16,2
 reference: Seite, Zeile
 corpus-sigle: F279; V-Db-T3,D
 text: Meidleinschul
 text-author: Conrad Porta
 text-type: UN (Drama)
 assignment_quality: -
 hoffmann_wetter_nr: -
 library: Krakau, Biblioteka Jagiellonska
 library-shelfmark: Yb 290
 date: 1573
 place: Eisleben
 text-place: -
 printer: Urban Gaubisch
 edition: -
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: - Inhalt:; - Titelblatt/Rückseite des Titelblatts (01v) leer; - Vorrede = 2r-8v; - Auflistung der Personen = 9r; - Meidleinschul = ab 9v; - laufende Kolumnen:; - ab Blatt 02v bis 08v "Vorrede"; - ab 09v "Meidleinschul";
 - Regieanweisungen sind mittig in einer größeren, hervorgehobenen Schrift gesetzt. Ihre Aufgabe ist es die redene Person anzuzeigen oder (weniger häufig) Anweisungen zu geben über das entsprechende Verhalten der Personen. Vor den Regieanweisungen findet sich ein Absatz und eine Leerzeile; - Gelegentlich finden sich in dem Redeanteil einer Person weitere Absätze, die nicht überschrieben sind, dafür aber mit einer Initiale beginnt (könnte als Zeichen für Erzähler oder Chor stehen?); - die Einteilung in Akte und Szenen erfolgt in Latein, die Schrift unterscheidet sich und die Gliederung ist mittig gesetzt; - Druck gut lesbar aber durchgehend Wurmlöcher – gekennzeichnet durch '[[xyz]]' in Verbindung mit K-Klammer und Hinweis des Bearbeiters; - Rund-s immer am Ende des Wortes, innerhalb des Wortes Schaft-s aber auch gelegentlich Rund-s; - tz nah aneinander gezogen; - zu Beginn eines neuen Absatzes ist die Zeile eingerückt; u/n-Wechsel im Druck; - F279-002v,05 den +K den: im Druck deu @K; - F279-002v,06 melden%. +K melden%.: im Druck meldeu%. @K; - F279-002v,18 Knabe-/ +K Knabe-/: im Druck Kuabe-/ @K; - F279-002v,19 vnterweißen +K vnterweißen: im Druck: vuterweißen @K; - F279-002v,31 gnaden +K gnaden: im Druck guaden @K; - F279-003v,02 darinnen/ +K darinnen/: im Druck darinneu/ @K; - F279-003v,32f Hauspre(=)digerinne +K Hauspredigerinne: im Druck Hauspredigerinne @K; - F279-004r,12f Hausuet(=)tern/ +K Hausuettern/: im Druck Hausnettern/ @K; - F279-005r,11 Mutter +K Mutter: im Druck Mntter @K; - F279-006r,11 zu +K zu: im Druck zn @K; - F279-006r,17 vnterhaltung +K vnterhaltung: im Druck vnterhaltung @K; - F279-006v,04 Darauff +K Darauff: im Druck Daranff @K; - F279-006v,16f vnnoeti=gen +K vnnoetigen: im Druck vnuoetigen @K; - F279-006v,19 koennen +K koennen: im Druck Koenuen @K; - F279-006v,32 vnd +K vnd: im Druck vud @K; - F279-007r,01 vnd +K vnd: im Druck vud @K; - F279-007r,07 vnterlauffen/ +K vnterlauffen/: im Druck vuterlauffen/ @K; - F279-007v,11 \$chicken/ +K \$chicken/: im Druck \$chicku/ @K; - F279-007v,21 vnd +K vnd: im Druck vud @K; - F279-007v,30 Hausmuetter/ +K Hausmuetter/: im Druck eventuell Haunsmuetter/ @K; - F279-010v,21 gethan/ +K gethan/: im Druck gethau/ @K; - F279-017r,29 freuel +K freuel: im Druck freuel @K; - F279-025v,07 Mutter +K Mutter: im Druck Mntter @; - F279-031r,08 Banck/(,) +K Banck/(,): u/n-Wechsel hier Bauck @K; - F279-033r,12 denn +K denn: n/u-Wechsel, hier deun @K; - F279-033v,25 nun/(,) +K nun: n/u-Wechsel, hier: nnn @K; - F279-035r,03 \$tund/(,) +K \$tund/(,): u/n-Wechsel; korr., im Druck \$tnnd @K; - F279-035r,09 Nuch +K Nuch: u/n-Wechsel, korr., im Druck Nnch @K; - F279-035v,22 gutes +K gutes: n/u-Wechsel, korr., im Druck gntes @K; - F279-036v,01 euch +K euch: u/n-Wechsel, korr., im Druck ench @K; - F279-037r,07 thun +K thun: im Druck thnn @K; - F279-037r,17 trachten +K trachten: im Druck trachteu @K; - F279-039r,10 nun +K nun: im Druck nnn @K; w/m-Wechsel; - F279-004v,06 Jungfrawen +K Jungfrawen: im Druck Jungframen @K
 abbr_ddd: PorMei
 extent: FnhdC: -; compl: komplett
 extent-size: FnhdC: -; compl: -

@H

F279-001r,01 Meidleinschul. Ein fõn nutz=
 F279-001r,02 lich Spiel/ darinnen vermel
 F279-001r,03 det/ was für nutz aus den Schulen ko=
 F279-001r,04 me/ vnd das gleichwol die Dienee vnd Dienerin=
 F279-001r,05 nen in denfelbigen wenig danck bey Gottlofen gro=
 F279-001r,06 ben Leuten verdienen/ entlich auch was jnen vñ den jren vber folcher vndanckbarkeit pflege zu=
 F279-001r,07 begegnen/ Einfeltig gestellet vnd zu=
 F279-001r,08 famen gezogen Durch M. Conradum Portam Osteruicen=
 F279-001r,09 fem/ Prediger zu Eysleben. Ephose.6. Ir Vetter reizet ewere Kinder nicht zu zorn/ das sie nicht blöde
 werden/ sondern ziehet sie auff in der Zucht/ vnd vermanung im Herrn. Item Ir Kinder seid gehorsam ewern Eltern in
 dem Her=
 F279-001r,10 ren/ denn das ist billich. M. D. LXXIII. Den Erbaren vnd Tugent
 F279-001r,11 famen Frawē Katharina/ Johan Brei
 F279-001r,12 thers/ Hauptman zu Eislebē/ vñ Bea
 F279-001r,13 ta/ Sebastian Hempels/ Mansfeldi=
 F279-001r,14 schen Rentmeisters/ vnd Anna/ Antoni Ruhters/ Schoffers ehelichen Haus=
 F279-001r,15 frawen/ é Gottes gnade/ furcht vnd warhaftig erkenntnis durch Christum/ sampt erbetung meines
 andech=
 F279-001r,16 tigen Gebets zuuor. ERbare/ Tugent
 F279-001r,17 fame Frawē/ Das alle=
 F279-001r,18 zeit von anfang der Christlichen Kirchen/ neben dem Ehrwirdi=
 F279-001r,19 gen Predigamt/ Schulen ge=
 F279-001r,20 wesen fein/ darinne die liebe Ju=
 F279-001r,21 gend in Gottesfurcht/ guten löblichen Künsten/ nützlichen Sprachen/ Zucht/ Tugend/ vnd Erbar=
 F279-002r,01 keit vnterwiesen worden. Vnd das sie neben der Ch=
 F279-002r,02 ristlichen Kirchen/ bis an den Jüngsten tag/ wider des Teufels vnd der Welt wüten vnd toben/ bleiben
 werden/ ist vnleugbar. Denn es kan folches aus grund Göttliches Worts/ auch mit vielen Exempeln der Heiligē Sch=
 F279-002r,03 rift/ vnd der alten Kirchenhiltorten/ gnugsam dar gethan vnd bewiesen werden. So hat auch der
 auferwelte Rüstzeug Gottes D. Martinus Luther/ heiliger vnd feliger gedecht
 F279-002r,04 nis/ vnd neben jm andere trefflichr Leute/ in offent
 F279-002r,05 lichem Druck dauon nach der lenge geschriben/ vnd den nutz derfelbigen gnugsam bewiesen/ das
 es vnnö
 F279-002r,06 tig ist weiter dauon zu melden. Ob nu wol dem also ist/ das die notwendigkeit vnd nutz der
 Schulen/ also dargethan vnd bewiesen das keiner der einen Christlichen Blutstropffen/ oder ein fücklein vernünftiger
 bescheidenheit in sich hat/ etwas beständiges dawider auffbringen kan. So geben doch etliche klüglinge für/ das fol=
 F279-002r,07 ches von den Kneblein vnd nicht von den Megdlein zuuerstehen sey/ vnd das man allein die Knaben/
 vñ nicht die Megdlein zur Schulen halten folle. Die weil nu folche jre meinung jrrig vnd vnrecht/ wil ich etliche erhebliche
 vrfachen anzeigen/ das man die Megdlein eben so wol als die Knabē/ fol durch zuch
 F279-002r,08 tige/ dazu verordnete Personen/ vnterweisen lassen/ wer es nicht selbft daheime kan/ zum wenigsten
 so lange bis sie lesen lernen. Erstlich aber/ fol man der vrfach halben die Megdlein zur Schulen vnd Gottes Wort halten/
 das das Weibliche Geschlecht anfänglich/ eben so wol zu Gottes ebenilde/ ewigem Leben vnd Herr=
 F279-002r,09 ligkeit geschaffen ist/ als die Manspersonen. Vnd ob schon das Weib Eua durch den leidigen Sa=
 F279-002r,10 than verführet vnd bethört/ die Sünde in die Welt gebracht hat/ so ist sie doch eben so wol als Adam/
 von Gott dem Barmhertigen Vater/ widerumb zu gnaden angenommen. Ja es hat Gott der Himeliche Vater/ dem Weib
 F279-002r,11 lichen Geschlecht die ehre gethan/ das er feinen eini=
 F279-002r,12 gen lieben Son Jesum Christum/ von der hochgelob
 F279-002r,13 ten Jungfrawen Maria/ vom Heiligen Geist em=
 F279-002r,14 pfangen/ hatt lassen geboren werden. Darnach erscheinete auch vnser lieber Herr vnd Heiland Jesus
 Christus/ nach seiner sieghaftigen auferstehung von den Todten/ zum aller ersten den Weibern/ als Mariae Magdalenae
 vnd den an=
 F279-002r,15 dern/ damit anzuzeigen/ das sie gleich wie die mans
 F279-002r,16 personen/ wenn sie eim Glauben an Christum ver=
 F279-002r,17 harren bis ans ende/ feines gehorsam vnd verdien=
 F279-002r,18 ftes sollen theilhaftig fein/ vnd Miterben des Hi=
 F279-002r,19 melreichs werden vnd bleiben/ t. Petri. Der Weg aber zum Himelreich vnd zum ewigen Leben ist
 das rechte erkenntnis Gottes in Christo/ laut des Spruchs Johan.17. Das ist das ewige Le

- F279-002r,20 ben/ das sie dich/ das du allein warer Gott bist/ vnd den du gefand hast/ Jefum Christum/ erkennen.
Solch erkenntnis können wir nun nicht von vns selbst/ aus vnserm eigen Kopff vnd Gedancken sche=
F279-002r,21 pffen vnd haben/ sondern müssen es durch erleuch=
F279-002r,22 tung des Heiligen Geistes/ aus den Schrifften der Propheten vnd Aposteln/ durch die Mündliche
flim
F279-002r,23 me der Prediger lernen/ Gottes Wort selbst mit vleiffe lesen/ betrachten/ vnd jm nach dencken/1. Co
F279-002r,24 rint2. Matthei16. Johan.3. Vnd da gilt kein vn=
F279-002r,25 terscheid der Personen/ weder Frawe noch Man. Die ander Vrfach/ Gottes ernste gebot/ Deut.6.
Diese wort/ die ich dir heute gebiete/ soltu zu Her=
F279-002r,26 tzen nemen/ vnd solt sie deinen Kindern scherpfen/ wenn du in deinem Hause sitzest/ oder auff dem
wege geheft/ wenn du dich niederlegest/ oder aufstehest/ ꝛ Johan.5. Suchet in der Schrift/ denn jr mei=
F279-002v,01 net jr habt das ewige Leben darinnen/ vñ sie ist die von mir zeuget. Collof.3. Lasset das Wort
Christi reichlich vnter euch wohnē in aller Weisheit. Diese vnd dergleichen ernste Gebot hat der H. Geist nicht allein für
die Manspersonen vnd Kneblein/ son=
F279-002v,02 dern auch für die Weibsbilder vnd Megdlein in sein Buch schreiben lassen. Sollen sie nu suchen vnd
for=
F279-002v,03 fchen in der Schrift/ so müssen sie zuvor lesen lernē/ Der halben müssen sie entweder von den Eltern
vn=
F279-002v,04 terwiefen werden/ oder aber/ wo die es nicht können warten/ gewisse Personen haben/.. von denen
sie fol=
F279-002v,05 ches lernen können. Die dritte vrfach/ ist der große nutz/ welchen sie dauon haben/ denn ja
vnleugbar/ das die Megdlein in den Schulen/ vleiffiger den Catechismus/ vnd auslegung desselben lernen/ als daheim bey
den El=
F279-002v,06 tern/ welche mit Hausgehefften vnd Hendeln der Narung/ jnen gemeinlich so viel zu schaffen
ma=
F279-002v,07 chen/ das sie der vnterweisung der Kinder nicht ge=
F279-002v,08 warten können. Darnach lernen sie auch desto mehr herrlicher Trost vnd Leresprüche aus Mose/
den Propheten/ Psalmen. Item aus der Euangelisten vnd Aposteln Schrifften/ als sonst. Zu dem wer=
F279-002v,09 den sie auch gewehnet zu Christlichen vben im be
F279-002v,10 ten/ Geistliche Lieder vñ Psalmen zu singen. Durch welche vben denn jr gedechtnis gescherpfft
wird/ das sie auch die Predigten Göttliches Wortes desto leichtlicher fassen vnd behalten können/ was sie hō=
F279-002v,11 ren vnd vernemen. Die Eltern aber/ welche selbst nicht lesen können/ haben den nutz dauon/ wenn
sie jre Töchterlein zur Schulen halten/ das sie Hauspre
F279-002v,12 digerinne an jnen habē/ die jnen nützlich lernen/ vnd trost aus Gottes Wort vorlesen/ welches warlich
hochnötig ist. Denn nach S. Pauli befehl sol Gottes Wort reichlich vnter vns wohnen/ das ist Wir sol
F279-002v,13 lens so bekant vnd gemein machen/ als vnser haus
F279-002v,14 genossen/ Kinder vnd Gefinde. Der alte Lerer Chryostomus schreibt hiervon also/ Homilia?. Höret
jr Weltlichen alle/ schicket euch eine Biblia/ ewer Seelen Ertzney/ wolt jr nicht mehr/ so zeuget euch doch das neue
Testament/ denn alles vñs Vrsprung ist/ das man die Schrift nicht weis. Aber wie das geschehet bey den Hausuet
F279-002v,15 tern/ bezeuget leider die erfahrung/ wenn sie zwen oder drey Taler an gute nützliche Bücher legen
vnd wenden solten/ welche doch sie vnd jre Kinder wol jr lebenslang gebrauchen könten/ dunckts jnen bald zu viel sein.
Aber das sie in einem tage oder wochen zehnfach so viel verpacketiren/ oder auch wol ver=
F279-002v,16 spielen/ das sihet niemand/ O Gottlos vnd Teuffe=
F279-002v,17 lich wesen. Endlich werden aus denen Jungfrew=
F279-002v,18 lein/ welche in jrer Jugend Gottes Wort vnd heili
F279-002v,19 gen Catechismus gelernt haben/ wenn sie erwach=
F279-002v,20 fen/ vnd in den heiligen Ehestand komen/ seine Gott
F279-002v,21 fuchtige/ geschickte/ gehorame vnd freundliche Hausmütter/ die Gottes heilig Wort vnd Sacra=
F279-002v,22 ment lieben vnd hochachtē/ jre Männer in allen ehe=
F279-002v,23 ren halten/ zorn vnd vnwillen verhüten/ Ire Kinder vnd Gefinde/ vnd was Gott gibt/ in der zucht
vnd vermanung zum Herrn auferziehen. Widerumb a=
F279-002v,24 ber/ welche in der Jugend nicht zu Gottes Wort vnd Zucht in der Schulen gehalten sein/ werden ge=
F279-002v,25 meiniglich Gottlos/ Eigenfinnig/ vngehörig/ ftör
F279-002v,26 risch/ vnd vngehalten/ vnd wie sie für jre Personen sein/ also ziehen sie auch gemeinlich jre Kinder
vnd Gefinde/ vnd fehret also oftmals Alt vñ Jung mit
F279-002v,27 einander zum Teufel. Die vierde Vrfach/ sein die Exempel der Heili=
F279-002v,28 gen Weiber vnd Jungfrauen/ im alten vnd neuen Testament/ auch in der Kirchenhistorien/ deren
Fus

- F279-002v,29 tapffen vnſere Jungfrawen vnd Frawen/ ſo viel an jnen billich folgen ſolten. Miriam Moſis vnd Aarons Schweſter/ thut wie eine feine Jungfraw Schulmeiſterin/ Exod.13. Führet die Frawen vnd Jungfrawen an den reigen/ oder helt einen Jungfrawen Chor/ ſinget jrem Gott einen ſchönen Danckpfalm/ das er ſie vnd das gantze Iſraelitiſche Volck/ aus dem Dienſthaufe Pharaos
- F279-002v,30 nis/ vnd aus der Hand der Egypter errettet/ vnd wunderbarlich durchs rote Merr geführt hat. Alſo thut auch Debora die Regentin in Iſrael/ da ſie vnd jre Vnterthanen von der Tyranny vnd Gewalt Giſera errettet waren/ machet ſie einen ſchönen herrlichen Lobgeſang/ daraus wol Zuerach
- F279-002v,31 ten/ das ſie eine wol beſene vnd vernünftige Ma
- F279-002v,32 trona geweſen iſt/ Judic.5. Gleicher geſtalt helt ſich auch die Fürſtin Ju=
- F279-003r,01 dith zu Bethulia/ bringt die zeit zu mit beten/ vnd lieſſet vleißig(wie aus jrer Rede vnd vermanung zu ſehen) Moſen vnd andere Bücher der Bibel/ Dar=
- F279-003r,02 nach da Ir vnſer Herrgott/ den graufamen Tyran=
- F279-003r,03 nen Holofernen in jre hand geben hatte/ lobet ſie Gott mit einem herrlichen Lobpfalm/ Judith15. Hulda die Prophetin war alſo von Gott bega=
- F279-003r,04 bet/ das ſie dem König Joſia ſagte/ was er thun ſol
- F279-003r,05 te/4. Reg.22. Vñ bezeuget G. Hieronymus/ das die Beurin im Jüdiſchen Lande/ ſich vleißig in Gottes Wort geübet/ vnd auh hinder dem Pfluge/ Geiftli=
- F279-003r,06 che Lieder gefungen haben. Im neuen Teſtament haben wir auch ſolcher etli
- F279-003r,07 che Exempel. Das hochgelobte Jungfrewlein Ma=
- F279-003r,08 ria/ iſt one allen zweifel auch ein gelertes/ vnd in Gottes wort erfarnes Kind geweſen/ wie es denn auch die alten Lerer dafür halten/ das Maria eben zu der zeit/ da Ir der Engel Gabriel die Botſchafft gebracht hat/ das ſie eine Mutter des aller höcheſten ſein ſolte/ Im Eropheten Eſaia am7. Capitel gele=
- F279-003r,09 ſen hab/ wie ſolchs auch aus den alten gemelden zu=
- F279-003r,10 ſehen iſt. Solche feine wolgezogene vnd in GOTTes Wort erfarnes Jungfrewlein ſein auch geweſen die Maria vnd Martha Schweſtern des lieben Laza=
- F279-003r,11 ri/ den der Herr Chriſtus von todten erwecket/ Jo=
- F279-003r,12 han.11. Item die Tochter Philippi des Diacon/ Acto.21. Priſeilla/ Aquilae Hausfraw/ iſt ſo gelert geweſen in Gottes Wort/ das ſie auch Apollo den mitge=
- F279-003r,13 hülffen S. Pauli am Wort Gottes/ vnd Biſchoff zu Corintho vnterweiſet/ vnd in der Lere beſtettiget/ Acto.18. Loiden vnd Euniten/ die Grosmutter vnd Mut
- F279-003r,14 ter S. Timothei rühmet S. Paulus2. Timot.1. das ſie einen vngeferbten Glauben gehabt/ vnd auch dem Timotheo die rechte reine Lere eingeſchrieben haben. Ferner wenn wir nu nach der Apoſtelzeiten/ die Kirchenhiſtorien durch ſchlagen wolten/ wurden ſich vnzehliche Exempelfinden/ das Chriſtliche Oberkel= ten alzeit die verfehung gethan/ das Megdleinfchu=
- F279-003r,15 len ſein gehalten worden/ vnd das Gottsfürchtige Eltern die Iren dahin geſchickt haben: Das ichs a=
- F279-003r,16 ber nicht zulang mache/ wil ich allein etliche fürneme anziehen. In Tripartita Hiſtoria Eufebij leſen wir/ das zu zeiten des Mammeluckiſchen Kayſers Juliani/ eine Jungfrawen Schulmeiſterin geweſen/ die mit frö=
- F279-003r,17 licher ſtimme neben jren Schulkindern gefungen hat den Vers aus dem115. Pfalm/ Die Götzen der Hey=
- F279-003r,18 den/ welchen vnſer Keiſer hoffieret/ ſind nur Silber vnd Gold/ von Menſchenhenden gemacht/ vnd das eben zu der zeit/ da der Keyſer mit ſeinem Volck für jrer Schul vorüber zog. Monica/ die Mutter des H. Auguſtini/ hat jren Heidniſchen böſen Man/ zum Chriſtenthumb bracht/ vnd Iren Son den H. Auguſtinum aus der Manicheer Irthumb/ durch Gottes hülffe errettet/ vnd ſchreibt man ferner von Ir/ das ſie eine Schul/ darin in die300. Jungfrawen geweſen/ gehalten. Katharina die H. Jungfrawe/ ſchreibt man/ ſey ſo gelert geweſen/ das ſie zu Alexandria in Egyp
- F279-003r,19 ten/ mit50. ſpitzfindigen Grammaticis diſputirt/ vnd die auch alle vberwunden/ vnd zum Chriſtlichen Glauben bekeret habe. Theodolinda Garibaldi/ des Beyerſchen Kō=
- F279-003r,20 nigs Tochter/ ein beſenes Frewlein/ hat Egilul=
- F279-003r,21 phum jren Gemahl/ ſampt dem gantzen Longobardi
- F279-003r,22 ſchen Kōnigreich/ zum Chriſtlichen Glaube bekeret. Gyſilda/ Henrici des andern Rōmiſchen Keiſers Schweſter/ hat durch jre in Gottes Wort geſchick=
- F279-003r,23 lichkeit/ Stephanum jren Herrn vnd Gemahl/ ſampt dem gantzen Kōnigreich Vngern gewonnen. Gotthetilda/ die Tochter Cilperici/ des Burgun
- F279-003r,24 diſchen Kōnigs/ iſt neheſt Gott eine vrfach geweſen/ das Clodaneus jr Ehegemahl/ ſampt der gantzen Kron Franckreich/ die Chriſtliche Religion angeno=
- F279-003r,25 men hat/ darinnen ſie von Jugend auff vnterwieſen war/ vnd trefflich zugenommen hatte. Dieſe Vrfachen vnd Exempel/ habe ich der hal=
- F279-003r,26 ben nach der lenge erzelen wollen/ die Obrigkeiten/ ſo zu vnſer zeit regieren/ auch damit zu bewegen/ das ſie nicht allein KnabenSchulen verordnen ſollen/ fondern ſich auch vmbſehen nach ehrlichen Matro=

F279-003r,27 nen/ eines ehrlichen wandels vnd guten geruchts/ vnd denfelben die Meidlein zu leren befohlen. Es
 foll auch die Oberkeit denen Perfonen nō=
 F279-003r,28 tige vnterhaltung geben/ vnd follten die Eltern fich auch danckbar gegen fie erzeugen/ wie dauon
 weiter meldung gefchicht/ in der löblichen Stat Braun=
 F279-003r,29 fchweig Kirchenordnung/ wer luft dazu hat/ mag al=
 F279-003r,30 da weitem bericht lefen. Wenn aber die Eltern also arm vnd vnuermū=
 F279-003r,31 gen fein/ das fie jre Töchter nicht zur Schulen hal=
 F279-003r,32 tenkönnen/ wer es billich/ das die Vorfteher des ge
 F279-003v,01 meinen Kaftens/ denfelben etwas zu hülffe geben/ damit fie an folchem guten werck nicht möchten
 ge=
 F279-003v,02 hindert werden/ vnd wufte ich zwar nicht/ wo man Almufen könnte besser anlegen/ als auff folche
 weife? Verhoffe was Christen fein/ werdē fich auch in deme der gebür wiffen zuuerhalten. Nu werden aber die Nafenweifen
 Klöglinge mit jren einreden komen/ vnd also fprechen/ Das die Megdlein mit Neen/ Spinnen/ waschen/ fegen/ ba=
 F279-003v,03 cken/ brewen/ Kinderwarten/ vnd anderer Hausar=
 F279-003v,04 beit vmhgehen follten/ vnd nicht zum muffiggang ge
 F279-003v,05 wehnet werden. Darauff ift die antwort/ das es bil
 F279-003v,06 lich vnd recht/ das fie zu folcher arbeit auffgezogen/ vnd nach höheftem vermögen von ledig gehen
 abge=
 F279-003v,07 halten werden/ denn daraus nichts guts kompt/ wie die H. Schrift neben der teglichen erfahrung an
 vie
 F279-003v,08 len orten bezeuget. Aber gleichwol fol man zu erft Gottes Reich fuchen/ vnd die Kinder erftlich zu
 Gottes Wort vnd feiner furcht halten/ fonft ift bey der arbeit wider fegen/ glück noch heil/ Pfal.127. Mach.6. So können
 auch die Kinder/ weil fie noch jung vnd fchwach fein/ zu groffer arbeit nicht viel helfen/ fondern gehen doch dem Spiel
 vnd andern vnnōti=
 F279-003v,09 gen dingen nach/ ift derhalben viel beffrr/ das fie in der Schule Chriftliche vnd nötige vbungen
 haben/ können gleichwol zeitlich gnug/ zur arbeit gebraucht werden/ Denn fo viel fie bedürffen/ können fie faft am Jar
 oder auffs lengfte in zweyen Jaren lernen/ gilt derhalben die erfte eynrede weniger deñ nichts. Andere wenden für/ das es
 vrfach gebe zu leicht
 F279-003v,10 fertigkeit vnd vntugenden/ wenn Jungfrawen le=
 F279-003v,11 fen oder fchreiben können. Item/ das fie oft fchrei=
 F279-003v,12 ben oder lefen was jnen nicht gebüre. Darauff ant=
 F279-003v,13 worte ich/ das die leichtfertigkeit nicht allein durch=
 F279-003v,14 lefen oder fchreiben/ fondern auch durch viel andere wege/ als alzuuuel nachgeben/ vnd bōs Exempel
 der Eltern könne verurfacht werden. Im falle aber das etliche wenig wehren/ die folche nützliche gaben mis=
 F279-003v,15 brauchten/ die mus man Gott vnd der zeit befehlen/ vnd gleichwol thun was Gott befohlen hat/ vnd
 was recht ift/ denn es ift kein ding auff Erden fo gut oder heilig/ das nicht könnte durch böfe Leute gemis=
 F279-003v,16 braucht werden/ vnd wenn folche Eynrede gelten folte/ mußte man alle gute ordnung abfchaffen/
 denn allenthalben vnrichtigkeit vnd vnordnung volauff mit vnterlauffen/ aber hie gilt die regel/ Abufus non tollit
 Substantiam. Die dritten geben für/ das man die Kinder all=
 F279-003v,17 zu hart helt in den Schulen/ vnd das es jnen zu fch=
 F279-003v,18 wer werde/ also lang ftil fitzen. Item/ das fie blōd vnd zu halben Nonnen darüber werden. Denen
 ha=
 F279-003v,19 be ich in folgender Commedien(welche ich Meid=
 F279-003v,20 leinSchule, nenne) etlicher maffen geantwortet/ vñ darinne feiner Reymweis zufamen gezogen/ was
 in den Schulen pflegt vorzulauffen/ wie Gottlofe/ grobe Leute dauon pflegen zu vrtheilen/ vnd was fie von denen/ fo
 Schulen dienen/ halten/ habe auch Exempelweis fürgebildet/ wie die Kinder pflegen zu gerhaten/ wenn man jhnen in der
 Jugend den Zaum zu lang leffet/ vnd den Rücken nicht beuget/ wenn fie noch Jung fein/ wie ich denn folches zum theile
 felbs gefehen vnd gehōret/ weil ich in Paeda=
 F279-003v,21 gogijs vnd Schuldienften der Jugend nach meiner einfalt/ zu Roftoch/ Eysleben vnd in meinem lie=
 F279-003v,22 ben Vatterland Osterwick/ bin vorgeftanden/ vnd fie geleret habe. Wiewol ich aber gern bekenne/
 das diefe meine Arbeit faft geringe fey/ vnd das andere eltere erfar
 F279-003v,23 nere/ vnd geletere Leute wol etwas beffers vnd förmlichers hieuoñ hetten fchreiben können/ Der=
 F279-003v,24 wegen auch one not möchte geachtet werden/ diefe geringfchetzige arbeit durch den Druck zu
 publicie=
 F279-003v,25 ren. Jedoch/ dieweil ich fie vielen hochgelehrten vnd trefflichen Mennern/ meinen liebē Herrn
 Precepto=
 F279-003v,26 ribus/ vnd Freunden/ durch zu lefen/ vnd dauon zu ludicieren vbergeben/ haben fie jnen diefe mühe
 gūn=

- F279-003v,27 ftiglich gefallen lassen/ vnd bey mir angehalten/ sie durch den Druck auch andern mitzutheilen/
fonder=lich weil vormals jres wissens/ der gestalt/ von die=
- F279-003v,28 fer Materia nicht geschriben were/ auch das sie gute hoffnung hetten/ es wurden sich etliche Eltern
hier=
- F279-003v,29 aus bessern/ sich anders in die Kinderzucht schicken/ vnd gegen frome Schuldiener vñ Dienerinne
freund
- F279-003v,30 licher vnd danckbarer sich erzeigen/ denn gemeinig=
- F279-003v,31 lich zu geschehen pflegt. Diefen zu folgen vnd willfa=
- F279-003v,32 ren/ hab ichs in Gottes namen gehen lassen. Vnter ewrem Namen aber tugentfame Frawen/ vnd
liebe beicht vnd Pfarkinder/ hab ich diese Meid=
- F279-004r,01 leinschul/ vmb folgender vrfach willen/ wollen publi=
- F279-004r,02 cieren vnd ausgehen lassen. Erstlich/ weil jr durch Gottes Geift vnd Gnade geregieret/ Gottes wort
gerne vnd fleißig höret/ der heyligen hochwirdigen Sacramenta offt ge=
- F279-004r,03 braucht/ auch neben ewren lieben Herrn vnd Haus=
- F279-004r,04 wirten die Prediger vnd Kirchendiener ehret vnd fordert/ von Christlichen Schulen vnd derselbe
Die=
- F279-004r,05 ner vnd Dienerinnen viel haltet/ gerne vnd willig=
- F279-004r,06 lich womit jr könnet/ willfaret vnd handreichung thut. Darnach gehen ewre tugentfamigkeiten/ als
Gottfürchtige Christliche Hausmütter/ in dem/ vie=
- F279-004r,07 len andern mit guten Exempeln für/ das jr ewre lie=
- F279-004r,08 be Töchterlein vnd Sönlein/ bald von jugend auff mit großem fleis zur Schulen/ zum Gebet/ vnd lie=
- F279-004r,09 ben Catechismo ziehet vnd haltet/ Welche auch zum theil(ob sie gleich von jaren jung) in den
fürnemb=
- F279-004r,10 ften stücken Christlicher lehr/ vnd auserlesenen Lehr vnd Trostsprüchen dermaßen gegründet vnd
geübet seyn/ das es einem lust vnd freude bringt folchs an=
- F279-004r,11 zuhören. Die werden nun auch(wie ich hoffe) neben euch diese Comedien mit lust vnd liebe lesen/
vnd jrer Schul vnd Kinder hendel mit der zeit sich dabey mit freuden erinnern. Zum dritten/ ist mir von ewren lieben
Herrn vnd Hauswirten/ vnd euch/ in meinen krankheiten vnd andern beschwerungen/ vielfeltige handreichung mit labfal
vnd andern geschehen/ wird auch noch teglich mir vnd den meinen von denselben/ große wolthat vnd hülffe erzeiget.
Nun erkenne ich mich von wegen Gottes Gebots schuldig vnd pflichtig/ das ich folche wolthaten/ als ein Danckbarer/
ruhmen/ in frischen gedechtnis behalten/ vnd auch mit der that/ so viel mir jimmer möglich/ vergelten sol. Nachdem
folchs meines vnuermögens halben in zeitlichen Gütern/ nicht dermaßen/ wie ich gerne wolte/ geschehen vnd geleistet
werde kan/ hab ich mit dieser geringen einfeltigen/ vnd doch(wie ich hoffe) nicht gar vnnützen arbeit/ mein danckbares
Gemüt/ etlicher maßen zuerkennen geben wollen/ der guten zuerficht/ E. C. werden folchs also in besten vermer
- F279-004r,12 cken/ willig von mir auff vnd annemen/ vnd jnen günstiglich gefallen lassen/ bis ichs einmal durch
Gottes hülff vnd beystand werde verbessern kön=
- F279-004r,13 nen/ Das aber bin ich vmb Ewere T. vnd die ewern/ neben meinem andechtigen Vater vnfer/ auch
sonsten hohes vermögens zuuerdienen schuldig vnd willig/ vnd thu E. T. hiemit semplich/ vnd fonder=
- F279-004r,14 lich neben ewren lieben Haushern vnd Ehemennern/ meinen günstigen Herrn vnd Freunden/ auch
dersel=
- F279-004r,15 bigen lieben Kinderlein/ in den gnedigen/ Allmech=
- F279-004r,16 tigen schutz/ des getrewen lieben Gottes/ zu zeitli=
- F279-004r,17 cher vnd ewiger Wolfart/ befehlen. Datum Eysle=
- F279-004r,18 ben/ den12. Martij am tage Gregorij/ da man nach altem brauch Schulfest zu halten pffe
- F279-004r,19 get. Im Jar nach Christi vnfers lie=
- F279-004r,20 ben Herrn Geburt1572. E. E. T. Williger M. Conradus Porta/ Caplan zu S. Niclas. Perfonen dieses
Spiels. Ifagoge Vorrederin. Argumentatrix fagt den Inhalt. Christina die gehorfame Tochter. Magdalena die mutwillige.
Eusebia die Gottfürchtige Fraw. Epicurea die Gottlose. Modesta jre Magd. Monica Schulmeisterin. Euphrofina jre Magd
Prima Secunda Schulmeidlein. Tertia Acolasta die lose Dirn. Agatha die alte Ehrliebende Ma=
- F279-004r,21 tron. Polydola das alte böse Weib. Conclusio beschlus. Ifagoge. Gotts gnad sey mit euch lieben Leut
Alln/ die jr feid erschienen he[...]/ Dieses Spiel anzusehen nu/ Ich bitt/ hört mir mit vleisse zu/ Wohin dis Spiel gerichtet
ist/ Denn wenn jr folches hört vn[...] wißt/ So wirt es euch mit nicht thun bang/ Das jr vns [...]olt zu[...]hen lang. Es sein
[...]jetzt viel Leut in der Welt/ Die trachten nur nach Gut vnd Gelt/ Verachten derhalb Lehr vnd Kunst/ Vnd was dazu
gehört funft/ Den Schulen sind sie bitter feind/ Denn jetzt fürwar ein jeder meint/ Was die vnnötig vnkost fol/ Man
könt jr doch entrhaten wol/ Vnangesehen/ was Gott gebeut/ Vnd sein jetzt fast vier hauffen Leut/ Die Christlich Schulen
haffen thun/ Wil sie jetzt kurtz erzelen nun. Erstlich ist das gemein Gefind/ Das lebet wie ein S[...]hwein vnd Rind/
Vnd meint es lieg nicht gros daran/ Ob sie gleich kei[...]e Schulen han/ Sie wölln jr Kinder doch wol zihn/ Lassen sie in
tag leben hin. Die andern sein geitzige Leut/ Die trachten nur auff reiche beut/ Wenn sie schlechts deutsche Schreiber

han/ Da einer so viel lernen kan/ Das er zum Kauffman tüchtig sey/ Denn meinen sie/ es sey nur frey/ Ob man sonst mehr lern oder nicht/ Vnd ist jr thun dahin gerichtet/ Das sie hie vollauff mögen han/ Die Seel mög kriegen was sie kan. Was glerte Leute? fagen sie/ Sein doch fast Bettler alle die/ So trewlich l[...].ren Gottes [...].ort/ Man lei[...] sie schier an keinem ort/ Wer wolt denn/ wo mans beßern kan/ Sein Kinder gern studieren lan? Die dritten/ sein die Lestere/ Die vnuernünftig faren her/ Vnd fagen das nichts gutes je/ Aus den Schulen gekommen sey/ Gelerten die verkerten fein/ Sprechen sie/ durchaus in gemein/ Wenn jrgend einer vnrecht lert/ Im Predigamt/ oder verkert/ Ein böß Jurist ein gute fach/ So treiben sie nur hohn vnd schmach/ Mit allen Glerten in gemein/ Darunter trefflich Leute fein/ On welche Kirch vnd Weltlich reich/ Miteinander fielen zugleich/ Das thun die Scharrehanen all/ Vnd Thalerjunckern one zal/ Die selber nichts gelernet han/ Vnd wölln auch kein gelerten Man/ Bey sich leiden im Regiment/ On welch es doch bald nimpt ein end. Die vierdten sein gar Nasen klug/ Sprechen es sey Vnkost genug/ In allen Regimenten fast/ Sollen derhalben mit der Last Beschweret werden nicht/ all Jar/ Schuldiener zu beforden gar/ Dieweil mans Gelt wol sonst kan/ Auff ander wege legen an. Die fein des Teuffels eigen Heer/ Verachten alle Künst vnd Lehr/ Da es doch fein die besten Gabn/ Die einer kan auff Erden habn. Diefel all die jr habt gehort/ Sein strack zuwider Gottes Wort/ Die lieben kleinen Kinderlein/ Von Jung auff follen lern fein/ Vnd stets auffziehen zu dem Herrn/ Das sie in zucht Gott fürchten lern/ Daraus folgt nutz vnd fromen viel/ Wie solchs anzeigt vnser Spiel. Hinwider wird auch kunt gethan/ Was die verechter dauon han/ Wenn sie verachten Zucht vnd Ler/ Vnd was dienet zu Gottes ehr/ Drumb bitt ich hört mit vleisse zu/ Die da kompt wird berichten nu/ Was der Inhalt sey in dem Spiel/ Seid stille wer es hören wil. Argumentatrix. Ich zweiffel nicht jr sein gar viel/ Die sich wundern vber dem Spiel/ Das all Personen gros vnd klein/ Nur Weibesbild darinnen fein. Das ist geschehn aus gutem rhat/ Dieweil es sonst den namen hat/ Das es Meidleinschul heißen sol/ So duncket mich/ es steh auch wol/ Das die that mit dem namen fein/ In allem stimme vberin. Vnd das jrs recht vernemen kunt/ So mercket den Inhalt von stund. Ein Frawe heißt Eusebia/ Die hat ein Tochter Christina/ Diefelb ist from/ züchtig vnd still/ Thut gerne was die Mutter wil. Wie sie wil in die Schule gehn/ Findet sie auff der Gassen stehn/ Magdalen/ die jr war bekannt/ Epicurea ist genant. Ir Mutter/ der fagt sie so viel/ Das sie auch in die Schule wil/ Epicurea leßts geschehn/ Vnd spricht aus spot ich wil zusehn/ Was doch noch werde folgen draus/ Aber jr Tochter leufft heraus/ Wil nicht wie ander Kinderlein/ Gern still sitzen vnd lernen fein/ Sondern ist vnbeding vnd wild/ Thut nichts/ denn das sie zeit verspielt. Vnd wie man sie wil straffen drumb/ Leufft sie dauon vnd wil kurtzumb/ Gantz vnd gar vngestraffet fein/ Find sich zu jrer Mutter heim/ Beleugt die from Schulmeisterin/ Da sitzt die Mutter auff jrn Sinn/ Schilt vnd flucht jr mit vngeult/ So sie doch hatte keine schuld/ Desgleichen auch Eusebia/ Redet sie auch gar schimpfflich nach/ Nimpt jr Tochter wider zu haus/ Meint sie wil was guts ziehen draus/ Aber da wird sie bald verfür/ Acolasta trewlich zuschurt/ Das sie jr Mutter stilt den Wein/ Gelt/ vnd was mehr dabey möchte fein/ Vnd das solchs mag ein fortgang han/ Dazu gar redlich helfen kan/ Das alte/ böß/ betrieglich Weib/ Vnd hebt noch dazu an ein keiff/ Als hett sie nie vnrecht gethan/ Das die Mutter mus gehn dauon. Darnach die arme Magd sie plagt/ Von einem Haus zum andern jagt/ Welche vermeld/ jr Tochter sey/ Dort gar bey loser Kumpaney/ So warnet sie auch Agatha/ Das jr denn gehet also nah/ Das sie mit zorn leufft für das haus/ Wil Ir Tochter haben heraus/ Drewet/ macht sich vnnütz gnug/ Vnd treibt allerley vngefüg. Kriegt aber auch ein solch antwort/ Das sie wol nicht gar gerne hort. Mus dauon gehn vnd schafft nicht viel/ Weis schier nicht was sie machen wil. Letzlich Magdalen kompt zu mas/ Gleich mit Christinen auff der stras/ Klagt der jr leid vnd vngefell/ Darin sie sey gerhaten schnell/ Spricht/ ich wil forthin werden from/ Wenn ich wider zu gnaden kom/ Ach Christin wenn die Mutter dein/ Mich wider wolte bitten ein? Eusebia sich bewegen leß/ Vnd thut bey jr das allerbest/ Epicurea ist zornes vol/ Das sie jrn mut nicht külen sol. Doch leß sie bald bereden sich/ Vnd werden wider eintrechtig/ Da sie vorhin vnfreunde warn/ Magdalen thut kein müß nicht sparn/ Nachdem sie wird mit schaden weis/ Behelt also die Schul den preis/ Das viel guts aus jr kome her/ Vnd ist Irer beyder beger/ Das Magdalen wider kom rein/ Vnd lerne zucht vnd tugend fein. Das ist der Inhalt in dem spiel/ Hört/ was Christina fagen wil. Actus primi Scena prima. Christina/ Magdalena. Christina Sih/ Magdalen was thuftu hier/ Das thut gar nicht gefallen mir/ Mich dunckt es steh dir nicht wol an/ Was du folt auff der gassen gahn/ Denn daraus folget viel vnrat/ Wie man mich oft berichtet hat/ Das einer der thut müßig gahn/ Bald in ein Sünd gerhaten kan/ Ich kan zwar auch nicht schaffen viel/ Gleichwol mein Mutter haben wil/ Das ich daheime stets mus bleiben/ Vnd drauffen keinen mutwilln treiben. Magdalena. Hör da/ wie from dis Meidlein ist? Wenn du gleich von keim Spiele wißt/ Wil ich in meinen Jungen Jarn/ Des spiels vnd wollust gar nicht sparn/ Weißzu es besser/ magstus thun/ Ich geh dorthin zum Spiele nun. Christina. Ey Magdalen/ das machts nicht aus/ Das wird gar vbel halten haus/ Ich weis wol das die Kinder klein/ Zu großer arbeit nicht nutz fein/ Doch soln wir in der Jugend bald/ Was lern/ denn wenn wir werden alt So ist zu spat/ weil alte Hund/ Noch keiner bendig machen kunt. Magdalena. Du bist nun worden mechtig weis/ So fag mir doch/ ich bitt mit vleis/ Was thuftu denn? Spieltu denn nicht? Dauon mir jetzund thu bericht. Christina. Dort geh ich in die Schul hinein/ Das wil haben die Mutter mein/ Da lern ich betn vnd lesen fein/ Das mus ja vngeleich besser fein/ Als das ich hie lieff hin vnd her/ Gleich als wenn ich ein Bübin wer. Magdalena. Du bist ja toll/ das hör ich wol/ Ein Jung studirn vnd lernen sol/ Was gehet das vns Meidlein an/ Da wird noch lang kein Doctor von. Christina. Ob gleich kein Doctor wird aus mir/ So wil ich doch das fagen dir/ Ich wolt ja gerne selig werden/ Drumb mus ich auch ja beten lernen/ Vnd wenn ichs selber lesen kan/ Behalt ich ja viel mehr dauon/ Denn wenn ichs hör vom Predigstul/ Darumb geh mit mir in die Schul/ Vnd seh/ wie es zugeht so fein/ So wirftu stets gern gehn hinein. Magdalena. Du rühmest sehr/ ich wils wol sehen/ Mus doch zu meiner Mutter gehen/ Vnd jr vor melden deinen rhat/ Wenn sie mirs denn erleubet

hat/ Wil ich dich wider sprechen an/ So fols als denn ein fortgang han. Chriftina eilet nach der Schule/ vnd spricht vnterwegen. Ey thu das nur/ ach wie hab ich/ Alhie so lang gefeumet mich/ Ich furcht es hab geschlagen lang/ Ich mus fortgehn mir ist gar bang. Actus primi Scena secunda. Magdalena/ Epicurea. Magdalena. Hört Mutter/ was ich fagen wil/ Dort war ich jetzund bey dem Spiel/ Da kam des Nachtbarn Tochter gehn/ Die Chriftin/ vnd blieb bey mir stehn/ Schalt mich fein wol das ich wer wild/ Vnd so viel guter zeit verspielt/ Sie fagt mir von der Megdleinschul/ Ich gdwacht sie wer auffm Predigtul/ So viel fagt sie mir her von Gott/ Ertlich hielt ich jr Red für spot/ Doch hat sie mich so lang geplagt/ Das ichs jr habe zugefagt/ Seid jrs zu fried? so wil ich sehn/ Wie es mög in der Schul zugehn. Epicurea. Es ist war/ wie der alte fang/ Also war auch der Jungen klang/ So gehts auch mit Chriftinen zu/ Die höret schon gras wachsen nu/ Sie ist kaum einer Kröten gros/ Noch weis sie vber alle mas/ Viel wafchens von dem Pfaffenwerck/ Von Schul vnd anderm Affenwerck/ Vnd das dunckt mich kein wunder fein/ Sie wird der Mutter folgen fein/ Die wil den Heiligen/ wie ich mein/ Abbeiffen beyde Füß vnd Bein. Mich wundert wie es wird zugehn/ Vnd wie es in meinem Haus wird stehn/ Wenn ich den Sonntag folt dreymal/ Die Predigt hören vberal? Nu hört das Weib all Werckeltag/ Auch wol ein Predigt/ wie ich fag/ Vnd das ja niemand bleib im Haus/ Mus Chriftin in die Schul hinaus. Ja folt ich so zur Kirchen gehn/ So wird mein handel vbel stehn/ An Bettelstab mus ich fürwar/ Ey denn zum ende kem da Jar/ Darumb las bleiben liebes Kind/ An Gelt vnd Gut dir nichts zu rint/ Ich hab nicht lefn noch neen lern/ Noch schweb ich jetzt in groffen ehrn. Magdalena. Ey Mutter seid zu fried damit Es kan euch ja viel kosten nit/ Wils nur acht tage sehn an/ Darnach wil ich wol rauffer gahn/ Gefelt mirs nicht/ folgt mir in dem Ich haltes sey nicht vnbequem. Epicurea. Wolan geh du hinein ins Haus/ Vnd bring mir meinen Mantel raus/ Kan ich jr Mutter treffen an/ Wöllen wir vnterredung han/ Von dem allen/ darnach wil ich/ Nach noturfft auch berichten dich. Actus primi Scena tertia. Eusebia komt aus der Kirchen/ vnd klagt vber der Leut vntugend. Ach Gott/ wie gehts doch jetzund zu/ Was wil doch hieraus werden nu? Wir haben rein das Göttlich Wort/ Das ich denn jetzung hab gehort/ Ja wol so rein vnd wol so klar Als es zun zeiten Chrifti war/ Wie aber die Leut bessern sich/ Das fihet man teglich dünckt mich. Man ist schon müd der reinen Lehr/ Es wird den Leuten mechtig schwer/ Das sie folln hörn das Göttlich Wort/ Das selig macht beid hie vnd dort. Ha dabey leßt mans bleiben nicht/ Sondern wie ich jetzt bin bericht/ So schmeht man sehr die diener fein/ Vnd macht jnen viel Angst vnd Pein. Es jagt vnd plagt sie wer da kan/ Vnd wil noch haben recht gethan/ Drumb strafft auch Gott mit fewr vñ schwert/ Vnd anderm vnheil hie auff Erd. Ich furcht die Welt werd nicht lang stehn/ Sih aber/ wer komt dort hergehn? Mich duncket das sie wincke mir/ Mus hören/ was sey jr beger. Epicurea. Ir liebste Nachbarnin mein/ Der lieb Gott wöll stets bey euch fein/ Der geb euch einen guten tag/ Bin euch nun lang gegangen nach/ Vnd wenn jrs nur gewarten kunt/ So wolt ich fagen euch jetzund/ Warumb ich zu euch kom hieher/ Vnd was entlich sey mein beger. Eusebia Ja fagt nur her/ ich hör es gern/ Es fol mich gantzlich nicht beschwern/ Ich wolt jr sprechen mich oft an/ Gar guter wil gescheh mir dran/ So könt ich euch mein not thun klagn/ Vnd jr mir ewre wider fagn. Epicurea. Mein Len war newlich auff der Stras/ Vnd ewr Chriftin komen zu mafs Hat sie gescholten mechtig fehr/ Gefagt/ das es gar nicht fein wer Das frome Kinder folten so vmbblaffen/ wie die schaden fro/ Sie hett jr von der Schul gefagt/ Vnd entlich auch so viel geplagt/ Das mich Lehn hat gesprochen an/ Sie wöll mit in die Schule gahn/ Darumb bin ich bald gangen her/ Wolt hören/ obs gerhaten wer/ Das Megdlein in der Schule lern/ Welchs doch den Knaben thut zughörn/ Mich dunckt es sey ein Affenspiel/ Gescheh nur für die langeweil. Eusebia. Ey Nachbarnin/ das ist nicht fein/ Sol ein Chriftin so Gottlos fein? Wißt jr nicht Gotts ernsten befehl/ Der gebeut bey verluft der Seel/ Wir sollen forfchen in der Schrift/ Vnd das beyleib verfeumen nicht/ Denn die lert vnd von Gottes Son/ Wie er ist vnser Mitler schon/ Vnd wie wir folln mit jm zu gleich/ Ererben all das Himelreich. Darumb muffen ja Schulen fein/ Da vnser liebe Kinder klein/ Zu Gottes furcht erzogen werden/ Das ist das best kleinot auff Erden/ Vnd ist mein rhat/ schickt sie gar bald Zur Schul/ denn wenn sie werden alt/ So kan man sie nicht zihn zu recht/ Sondern fein gar vnbeding schlecht. Epicurea. Kost es auch viel/ gibt man auch was? Das fagt mir erst/ das ich mich bas Zufchicken weis/ ich wil mit jr/ Nun hingehn/ wenns gefellet mir/ Las ich sie da/ wo nicht/ fol sie Bey mir daheime bleiben je. Eusebia. Ey da nimp man geringes Gelt/ Man gibt was einem wolgefelt/ Wer nichts hat/ der darff geben nicht/ Desselbe seid von mir bericht. Epicurea. Wolan ich danck euch hefftig fehr/ Das jr mir habt geben die lehr/ Ich wil nun gehn zu diefer frist/ Vnd sehn was der handel ist. Wie Eusebia von jr gehet/ redet sie dis bey jr selber. Fürwar die Fraw folt Doctor fein/ Diweil sie kan Predigen so fein/ Mich wundert/ wie den Leuten doch/ Zu finnen mus fein? ich fag das noch/ Ich kan nicht mit der Pfafferey/ So vmbgehen/ doch wil ich frey/ Mich zu der Schulen machen nu/ Vnd mein Megdlein jr bringen zu/ Vnd wirds denn gut/ so lob ichs mit/ Sonst wil ichs noch bald gleuben nit/ Das dem also sey mit der that/ Wie sie mir vorgeblewet hat. Musica. Actus secundi Scena prima. Epicurea/ Morica. Epicurea. Schulmeisterin ein guten tag/ Wenns euch jetzt nicht brecht vngemach/ Das jr hie kunt ein wenig stan/ Wolt ich euch vmb was sprechen an. Morica. Seid mir wilkomen Erbar Fraw/ Hab jetzt zu thun nichts so genaw/ Sagt mir her/ was ist ewr beger/ Ich hör euch gern on als beschwer. Epicurea. Ein Fraw Eusebia genent/ Die jr on zweifel auch wol kent/ Mein Nachbarnin hat mir gefagt/ (Nach dem ich sie vmb rhat gefragt) Das jr hie habt ein Kinderler/ Drumb bring ich auch mein Tochter her/ Vnd bitt/ wolt sie annemen bald/ Diweil sie noch nicht worden alt/ Das ich sie brauchen kunt im Haus/ Sonst folt sie warlich nicht hinaus/ Lernt sie nicht viel/ hat feine mafs/ Nur das sie kome von der stras. Monica. Erbare Fraw/ vnd forderin/ Eusebiam ewr Nachbarnin/ Ken ich gar wol/ vnd weis auch/ das Sie sich beyleibt on vnterlas/ Das sie für sich Gottselig sey/ Vnd jre Kinder auch dabey/ Von Jugend auff zu Gottes ehrn/ In zucht vnd furcht erzogen werd. Befehlt mir auch das sie den rhat/ Euch auff ewer bitt gegeben hat/ Doch wird sie euch ein ander ban/ Denn jr

noch fagt/ gezeigt han/ Nemlich/ das man nach Pauli Lehr/ Die Kinder zieh zu Gottes ehr/ Ler sie kennen den rechten Gott/ Vnd wie wir fein von Sünd vnd Todt/ Erlöst durch Christum/ vnd fort an/ Das sie jn sollen ruffen an. In aller not/ denn er allein/ Kan vns alzeit behülfflich fein. Vnd dabey sol es bleiben nicht/ Sondern wie Paulus weiter spricht/ Nach der vermanung sol denn fein/ Zucht vnd auch straff bereitet fein. Je lieber Kind/ je scherpfper Rhut/ Der Salomon berichten thut. Man sol sie nicht in Büberey/ Mutwiln/ vnd freuel mancherley/ Laffen auffwachsen/ sondern jn/ Den Ruck beugen/ weil sie klein fein/ Denn der noch nicht geboren ist/ Der alte hund zu zehmen wißt/ Das gleichwol nicht fey vbermas/ Setzet Paulus auch ferner das/ Man sol so mit jn vmmegehn/ Das sie nicht blöde für vns stehn/ Die Eltern so dem komen nach/ Die können on gros vngemach/ Ir alte tage bringen zu/ Bis sit Gott nimpt zur ewigen rhu/ An jren Kindern thun sie fehn/ Das sie in groffen ehren stehn/ Die andern han gros Hertzeleid/ Hie zeitlich/ vnd in ewigkeit. Nun hab ich fast vrfach erzelt/ Warumb kluge Leut in der Welt/ Die Schulen han gerichtet an/ Nicht das man drin sol spielen gan. Epicurea ad Specta=

F279-004r,22 tores. Behüt Gott für dem predigen all/ Hab mich verwundert etlich mal/ Das die Eusebia so kunt/ Das waschen aus der Pfaffen Mund/ Das ist aber ein Kinderpiel/ Wenn man nur diese ansehen wil/ Der ist die Zung gletter denn jr/ Das Thut künstlich geleuben mir/ Doch weil ichs hab gefangen an/ So mus es nun fein fortgang han. Epicurea zur Schulmeisterin. Wolan Schulmeisterin gut/ Wiewol ich bin was vngemut/ Das so viel neues dinges ist/ Aufkommen jetzt zu dieser frift/ Nach dem Luther ein neue Lehr/ Weis nicht von wan hat bracht daher/ Im Bapstthumb warn mehr frömer leut/ Denn jr werden gefunden heut/ Noch war kein Megdleinschul alda/ Doch weil ich hab gefaget ja/ Zu meiner Nachbarin/ wil ich Mich selber lügenstraffen nicht/ Das Megdlein sol ein halbes Jar/ Zu euch gehn alle tage zwar/ So lert sie schreiben/ neen/ lefn/ Vnd als was jr wird nötig wefn/ Wenn das also geschiehet nun/ Wil ich euch ein verehrung thun. Monica. Fraw das ist gar ein kurtze frift/ Man kan das ding ja wie jr wißt/ Eim nicht mit Leffeln gieffen eyn/ Es mus scharpffer verstand da fein/ Wenn eines in so kurtzer zeit/ Sol alles so behalten weit. Nun ich wil thun den besten vleis/ Den ich an sie zu legen weis/ Thut sie der gleich/ hoff ich sie sol Nach leng der zeit das lernen wol. Epicurea. Wolan behüt euch jetzund Gott/ Sie sol nu thun nach ewrm gebot/ Allein thut jr ja kein verdries/ Denn ich fürwar das an jr weis/ Das sie ein schwaches Megdlein ist/ So uiel sag ich zu dieser frift. Monica. Hört Fraw/ die Leute pflegen mir/ Wenn sie jr Kinder bringen hier/ Zur danckbarkeit ein klein geschenck Zugeben/ dabey ichs gedenck/ Vnd sie dazu mit grofferm vleis/ Denn sonst geschehn möcht/ vntermeis. Epicurea. Ja ja/ hör da/ das dacht ich wol/ Das man die Händ euch füllen sol/ Noch fagt Eusebia jetzund/ Zu mir vor einer halben stund/ Man geb kein Gelt/ nur das die Lehr/ Gereichen möcht zu Gottes ehr/ Nun find sich das viel anders hie/ Ich gedachts auch wol/ eh denn ich je Hieher ging/ es mußt Gelfsch fein/ Ir feid all geitzig in gemein/ So viel ewr ist in aller Welt/ Ir wolt nur jimmer haben Gelt/ Monica. Ey Fraw/ wie sol ich das verftehn? Das wird mir warlich sehr nah gehn/ Wenn mir folchs würde nach gefagt/ Ich hab noch keine ausgeiagt/ Die mir aus armut nichts hat gebn/ Wils auch nicht thun bey meinem lebn. Die aber guts vermögens find/ Vnd mir zu bringen jre Kind/ Geben mirs/ wenn ichs gleich nicht heis/ Denn solten sie jrs Bluts vnd Fleischs/ Sich nicht also viel nemen an/ Dieweil auch ein gar armer Man/ Einem Sewhirten was verehrt/ Das er sich des minder beschwert/ Die Schwein zu warten wol mit vleis/ Solchs man ein gewon pfenning heis/ Wers denn feim Kinde nicht wil thun/ Der ist hie vngewungen nun. Epicurea. Ey ich fags auch derhalben nicht/ Aber das feid gleichwol bericht/ Ir solt nicht meinen das ich hie/ In der Stat die geringste fey/ Hab noch wol mehr denn andere han/ Die man sicht für die reichsten an. Lert jr mein Tochter wol/ wil ich Auch recht wissen zu halten mich/ Jetzt hab ich gar kein Gelt bey mir/ Den Dreyling wil ich lassen hier/ Gott behüt euch vnd habt in hut/ Das jr dem Kind kein schaden thut. Monica Das hat kein not/ ich weis ja wol/ Wie ich die Kinder halten sol/ Thut sie was ich wil von jr han/ Kein Rhut sol sie nicht rüren an/ Sagt ewrem Herrn ein guten tag/ Gott wend all ewer vngemach. Actus secundi Scena secunda. Monica/ Magdalena. Monica füret Magdalena zu den andern Schulkindern vnd spricht. Nu lieb Tochter/ du haßt gehört/ Was mir die Mutter fagt für wort/ Du mußt thun nach dem willen mein/ So soltu wie mein Tochter fein/ Wils dirs dazu geloben an/ Mit keiner Rhute dich zu schlan. Magdalena. Was fagt jr viel von rhuten mir/ Ich bin darumb nicht komen hier/ Ich wil nur mit den Kindern spielen/ Vnd frölich fein nach meinem willn. Monica. Mein Magdalen/ das thut es nicht/ Wil dir geben andern bericht/ Die Schul ist nicht gerichtet an/ Das man darin sol spielen gahn/ Sondern sie sol ein Werckstat fein/ Der zucht vnd vielenr tugend rein/ Vnd das man Gottes furcht da lehr/ Vnd ander zucht vnd tugend mehr/ Das die Kinder beid gros vnd klein/ Fein schamhaft vnd fein furchtsam fein/ Vnd nicht so beißen vmb sich her/ Gleich wenns ein kleines Hündlein wer. Wie du dir haßt gewehnet an/ Dauon mußt du fein abelan/ Setz dich dorthin an jenen ort/ Vnd fey nun auch fein züchtig fort/ Las die augen nicht stets vmbgehn/ Das thun den Megdlein vbel stehn. Actus secundi Scena tertia. Euphrosina/ Monica/ Mag=

F279-004r,23 dalena. Euphrosina. Fraw/ weil die Kinder all fein hier/ Was soln zu erst anfahren wir/ Sol ich sie all aufffagen lan/ Oder mit beten fahen an. Monica. Weil morgen ein gar gros Fest ist/ Wie jr all miteinander wißt/ So lern ein jeder fein Gebet/ Das ich jm nechst auffgeben thet. Magdalena wil nicht leiden/ das man jr das waschen verbeut/ vnd klage vber die Magd. Schulmeisterin/ ewer maget hier/ Ist gantz vnd gar zu wider mir/ Kan für jr keinen friede han/ Bitt laßt sie dauon abestan/ Das sie wil reformieren mich/ Das leid ich keines weges nicht. Euphrosina. Megdlein/ behüt mich Gott für dir/ Ich halte das dir freumet schier/ Hab dir gefagt kein böses wort/ Das han die Kinder all gehört/ Ich sprach zu dir/ sih auff dein Buch/ Bald stiestu nach mir mit dem Schuch/ Du schickts dich noch gar wunderlich/ Zu deinem lernen/ duncket mich. Monica. Das euch das gute Jar ankum/ Könt jt nicht fitzen stil vnd from/ Weil euch das Maul

zuknöpffen beid/ Das beißen fol euch werden leid. Magdalena Wolt jr sie denn nicht straffen drum/ Nun/ nun/ gut/ gut/ wolan kurtzumb/ Ich wils mitnichten vnterlan/ Sondern der Mutter zeigen an. Mufica. Actus tertij Scena prima. Schularbeit Monica/ Chriftina/ prima/ fecunda/ tertia/ Schulkinder. Monica. Weil jetzund faß in allem Land/ Gotts zorn ist hefftig angebrand/ Das er schickt straffen mancherley/ Krieg vnd noch tewre zeit darbey/ Dazu die Pestilentze schwer/ Allenthalben wütet so fehr/ So solln wir vns befehlen Gott/ Durch brünftigs beten in der not/ Drum du Chriftina bete her/ Des einvndneuntzigsts Psalms lehr. Chriftina. Wer vnterm schirm des höchstn ist/ Im Schatten des Allmechtign sitzt/ Der spricht/ du Herr mein zuerficht/ Mein burg/ mein Gott/ auff den hoff ich/ Der rettet mich vns Jegers strick/ Vnd für der Pestilentz anblick/ Er deckt mich mit fein Fitchen zu/ Er wird mein zuerficht auch nu/ Stets bin ich vntern Flügeln fein/ Warheit ist schirm vnd schilt allein/ Das ich nicht hab schrecken vnd schew/ Auch das mir nicht des nachtes gram/ Für Pestlentz die im finstern schleicht/ Für der Seuch die im Mittag streicht/ Ob jr schon taufent fallen thun/ Zur Lincken vnd zur Rechten nun/ Zehntaufent/ so ligt nichts daran/ Mich es mitnichtet treffen kan/ Ja ich werde mein luft nur sehn/ Wie es den Gottlosen wird gehn/ Denn der Herr ist mein zuerficht/ Drum darff ich weiter fliehen nicht/ Mich wird kein vbel vbergahn/ Kein plage wird sich zu mir nahn/ Sein Engeln hat er befehlet gethan/ Die mich schützen auff meiner ban/ Vnd auff den Henden tragen mich/ Das ich an kein stein stoße nicht/ Auff Löwen vnd Ottern werd ich gehn/ Vnd auff den Fewrign Trachten stehn/ Ich begert fein/ so hilfft er aus/ Ich kenn fein Nam/ so firt er raus. Ich ruff jn an/ so hört er bald/ Ist bey mir in not mannigfalt/ Wil mir helffen aus bösen sachen/ Vnd darnach auch zu ehren machen/ Wil mir ein langes leben gebn/ Vnd zeigen ewigs heil darnebn. Monica. Du/ sag mir her die zehn Gebot/ Wie sie gab vnser Herr vnd Gott. Prima. I. Du solt kein ander Götter han/ Auff mich allein solt dich verlan. II. Brauch nicht vnnütz den Namen mein/ Solt sonst nicht vngestraft fein. III. Den feyrtag bring zu mir meim Wort/ Das sey deins Hertzen einge hort. IIII. Nach mir ehr stets die Eltern dein/ So du wilt lang im leben fein. V. Du solt auch kein zu todte schlan/ Kein Haß noch Neid mit jemand han. VI. Im Ehestand solt dich halten rein/ Dein Ehgemahl lieben allein. VII. Du solt nicht stelen Gut noch Gelt/ Deim Nechsten/ ob dirs gleich gefelt. VIII. Du solt niemand felschlich beschwern/ Mit Lügen/ an fein glimpff vnd ehrn. IX. Du solt nicht deines nechsten Haus/ Begeren/ noch sonst etwas draus. X. Dem nechsten las fein Weib vnd Kind/ Begere nicht Vieh vnd Rind. Beschluß. Ich bin allein dein Gott vnd Herr/ Auch gar ein starcker Eyuerer/ Ich straff Eltern vnd Kind zugleich/ Ins vierde Glied/ die haßen mich/ Die aber so mich lieben rein/ Vnd halten die gebote mein/ Lieb ich hertzlich/ vnd thu jn wol/ Ein jeder das fest gleuben sol. Monica. Las hören bistu auch gewis/ Deines Glaubens Bekentnis. Secunda. Ich glaub an Gott den Vater mein/ Allmechtig/ warhafft/ weis vnd rein/ Ein Schöpffer dieser groffen Welt/ Vnd alles was sie in sich helt. Ich glaub auch fest an Jesum Christ/ Ders Vaters einiger Son ist/ Den durch des heiligen Geistes macht/ Ein Jungfraw hat zur Welt gebracht/ Den Pilatus der Heidnisch Man/ Sampt den Jüden hat tödten lan/ Ans Creutz geheftet vnd hernach/ Auch todt gelegen in ein Grab. Weiter hat er die Hell zuftört/ Dem Teuffel seinen Kopff zerknört. Am dritten tag(ein kurtze frist) Vom Todt er auferstanden ist. Vnd ist ins Himels Thron gefarn/ Mit vieler Gleubign Seelen scharn/ Regiert mit gleicher Herrligkeit/ Mit seinem Vater allezeit. Am Jüngsten tag wird er mit macht/ Der gantzen Himelischen Pracht/ Herunterkomen zum gericht/ Vnd wird es keinem schencken nicht/ Jedem geben fein rechten lohn/ Wie er hat gelebet vnd gethon. An Heiligen Geist glaub auch ich/ Vnd schließe bey mir festiglich/ Das ein Christliche Kirche sey/ Eine gemein der Heiligen frey/ Glaub auch/ das Gott Sünd vergeb/ Vnd das die Seel gewislich leb/ Das auch der Leib werd auferstehn/ Mit Gott zur ewign freud eingehn Monica. Das gefelt Gott wol im höchstn Saal/ Den lieben Engeln allzumal/ Wenn die Kindlein so fertig fein/ In jrem Catechismo fein/ Du Magdalen solt es auch thun/ Dem sey der Himmel schon erkeufft/ Wer aber ja wil gleuben nicht/ Dem sey die Hell auch zugericht. Vom Sacrament des Leibs vñ Bluts/ Die Schrift also berichten thut/ In der nacht/ da der Herre Christ/ Durch den Judam verrathen ist/ Nam er in seine hand das Brod/ Vnd danckte sein Vater vnd Gott/ Theilts fein Jüngern aus darnach/ Vnd mit sein heiligen munde sprach/ Nempt hin/ das ist mein Leib/ welchs ich Für euch dargebe williglich. So offit jr nu das brauchen thut/ Gedenckt an mein wolthat vnd gut/ Da das Abendmal war vollend/ Nam er den Kelch in seine Hand/ Danckt auch wie vor/ vnd gibt den jn/ Sprach/ da solte jr auch nemen hin/ In Wein/ mein rosenfarbes Blut/ Von mir vergoffen euch zu gut/ Das ewre Sünd abwaschen thut/ Dabey halt mein begehrl in hut. Vnd so lang jr das habt im brauch/ Solt jr mein nicht vergeffen auch. Monica. Kom Lehn/ was kanstu jetzt dauon/ Heb du nun fein zu beten an. Magdalena. Ich sage noch/ ich kan das nicht/ Behalten so/ wie mir geschicht/ Ich wolt jr lieft vns spielen gehn/ Ob ichs darnach könt bas verstehn. Magdalena leuffe nach der Thür. Monica. Da gdenck/ vnd bleib mir in dem Haus/ Es wird die stund kein spielen draus/ Jr solt wol spielen zur andern zeit/ Jetzt hats nicht die gelegenheit. Sag jetzund her die Lectio dein/ So solt mein liebe Tochter fein. Magdalena. Ich kan euch wider fagn noch fagn/ Ich mein jr kont mich redlich plagn/ Hat mich der Teuffel nun bethört/ Vnd hieher in die Schul geführt. Monica. Du mußt nicht murren/ gleube mir/ Wirds sonst die leng nicht schencken dir/ Wo du es wirft machen zu viel/ So wird ernst werden aus dem spiel/ Custos lang mir ein Ruten her/ Mus sie steupen/ so gibt sie neher. Magdalena. Das euch die Pestilentze schend/ Wolt jr mich steupen so behend/ Nu wil ich hie nicht werden alt/ Wil gehn zu meiner Mutter bald/ Vnd wils nicht vnter wegen lan/ Sondern das alles zeigen an/ Jn kein Schul kom ich mehr fürwar/ Wenn ich noch lebte hundert Jar. Magdalena leufft aus der Schul vnd die andern Kinder wöl=

F279-004r,24 len sie halten. Monica. Wie nu jr Kinder? sitzt still/ Laßt lauffen was nicht bleiben wil/ Der Kinder hab ich bald genug/ Die nur anrichten vngefug/ Vnd wöllen jn nichts sagen lan/ Doch han die Eltern schult daran/ Die folgen jn jrs willen schlecht/ Was sie fürhaben/ mus fein recht/ Aber die leng hats kein bestand/ Komen zuletzt in fund

vnd schand/ Nu Kinder bittet Gott den Herrn/ Er wöll in euch fein gnad vermehrn/ Vnd euch regieren allermeist/ Durch feinen werden Heiligen Geift/ Wenn jr nu das so habt gethan/ So wil ich euch zu haus gehn lan/ Euphrofin/ bete du jn für/ Darnach so mach nur auff die thür. Euphrofina. Barmhertziger Gott Vater mein/ Wir alle deine Kinderlein/ Dancken dir hier von hertzen heut/ Für deine groffe gütigkeit/ Das du vns vernünftig vnd weis/ Geschaffen haft/ zu deinem preis/ Dazu auch folch Eltern gegeben/ Die vns zu dir thun füren ebn. Bitten dich auch erhalt vns fort/ Beim leben/ vnd las vns dein wort. HErtz lieber Heyland Jefu Christ/ Danck fey dir das du worden bist/ Vmb vnser wiln ein Kindlein klein/ Haft angenommen Fleifch vnd Bein/ Wie wir elenden Menschen han/ Doch on fünde lobefan/ Hilff das der todt vnd leiden dein/ An vns nicht mög verloren fein/ Bitt den Vater für vnser schult/ Das er darin trage gedult. AVch dancken wir dir Heiliger Geift/ Das du vns in der Warheit weift/ Deins reinen Worts/ darin allein/ Himlische Schetz verfaßet fein/ Wir bitten erleucht vns doch nu/ Das wir teglichen nemen zu/ Jn deiner furcht/ tugend vnd lehr/ Bis wir komen ins Himels Heer/ Da wir alles für augen sehn/ Was wir hie nicht können verstehn/ Amen sprechn all/ durch Jefum Christ/ Der vnser einiger Mitler ist. Monica. Geht heim/ seid alle stil vnd from/ Das mir von euch nicht klage kom. Actus tertij Scena secunda. Magdalena kompt weinend zu haus vnd spricht. Ach Mutter/ Mutter wo seid jr/ Hört nur jetzund ein wörtlein mir/ Der Teuffel folt zur Schulen gehn/ Wenns drinnen thut also zu stehn/ Jch mein ich bin zu tröschchen wol/ Jch fürcht mein kopff werd mir noch toll. Epicurea. Ach Lehn/ da war mir leide fur/ Noch stund das leidig Weib vnd schwur/ Sie wolt dich nicht vnfanfft rörn an/ Das sie das Hertzeleid mus han/ Jn alten losen Sack hinein/ Mein Kind thu mich berichten fein/ Was thet sie dir/ sag mir nur her? Es sol dir fein on alls gefehr. Magdalena. Bald/ da ich in die Schule kam/ Wolten sie mich für ein nerrin han/ Da lachte eins vnd spottet mein/ Das ander hielt mir für ein Bein/ Das ich darüber fallen folt/ Vnd wenn ich mich denn wehren wolt/ Bot sie mir steupens noch dazu/ Seht/ so gehts in der Schulen zu. Epicurea. Ist das war? foltu forthin gar Nicht in die Schul gehn/ gleub fürwar/ Solstu der Bettler spot erft fein? Das brecht meim hertzen schwere pein. Magdalena. Ja Mutter jr folt hören bas/ Wenn ich schon züchtig/ stille fas/ Sagten etliche listiglich/ Sie wolten [...]agen vber mich/ Wolt jr jn [...]er pfenning gebn/ So wolten sie mein schonen ebn/ Wolt ichs nicht thun/ sprachn sie wolan/ Du mußt gewis ein steupen han. Epicurea. Das ist allzeit der Veter art/ Was niemand für feim maul erpart/ Wölln sie bald im Rachen [...]n/ Man krieg es wider wo man kan. Magdalena. Hört mehr/ das ist noch nicht das letzt/ Jch ward zu eim Megdelein gefetzt/ Das war so ein verzogner Balck/ Die stach so mechtig fehr der schalck/ Diefelb thet stets verhindern mich/ Jch kunt kein Buchstab lernen nicht/ Darnach da ich aufflagen folt/ Vnd sie mich alsbald steupen wolt/ Sagt ich/ es wer des Meidleins schult/ Sie folt haben mit mir gedult/ Wolt sie nur möcht zu frieden fein/ Noch war da kein Barmhertzigkeit/ Jch folt mich legen in der zeit/ Da wolt ich nicht vnd sagt zu jr/ Es geschicht daran vnrecht mir. Epicurea. So lehn/ da haftu recht gethan/ Pfui pfui/ das los Gefindlein an Schenck ich jn das/ schenck ich jn meh[...] Magdalena. Vnd da mir so vnrecht geschah/ Als ich für meinen augen sah/ Wolt ich mich mit nicht streichen lan/ Sondern daffelb euch zeigen an/ Da folt jr haben spiel gehort/ Was da gingen vor seltsame wort. Da hies mich eins ein reicher Hund/ Das ander trumpff mir auf den mund/ Vnd weil ich nicht mehr leben wolt/ Das sie mich vnrecht steupen folt/ Da gieng zuerst das Tentzlein an/ Da ich jetzund wil fagen von. Epicurea. Sage mir Tochter was ist das? So kan ich mich denn rechen bas. Magdalena. Da schrie das Weib laut vberal/ Wolan greiff sie an alzumal/ Da fielen sie [...]ber mich her/ Gleich wie sie Henckers Knechte wer[...] Vnd wurffen mich vber ein Banck/ Das ich schier in ein Anmacht fanck/ Ich meyns die Bruft die thut [...]r weh/ Ich dacht [...]l Rieben wern mir entzwey/ Da hiel[...]e[...] sie mir zu den Mund/ Das ich mich gar nicht regen kunt. Den Kopff han sie mir recht zuknult/ Ich bin gleich wie ein Gans gewult/ So han sie mit mir ghalten haus/ Ich lieff noch wol einmal heraus. Epicurea. Ey daran haftu recht gethan/ Sie sol das helfche fewr bestan/ Ich wils dem Vater fagen bald/ Dein Brüdern fols werden erzelt/ Darzu wil ich gehn in das haus/ Die Schulmeisterin so streichen aus/ Das sie so nicht geteufft sol fein/ Geh du nur jetzt ins haus hinein. Musica. Actus quarti Scena prima. Epicurea/ Modesta: Epicurea. Kum Magd/ du folt jetz mit mir gan Dort wil ich jemand reden an/ Viel guter wort wirft aber nicht/ Da hören/ das fey du bericht. Drumb wenn der zorn vberhand nem/ Das es zu einem schlagen kem/ So müstestu mir beystand thun/ Drauff wil ich dich mit nemen nun. Modesta. Ach hertze Fraw/ fagt mir doch frey/ Was euch jetzt widerfaren fey? Das jr vnd Magdalen all beid/ So bitter vnd so zornig seid? Die vrfach möcht ich wissen gern/ Derhalb wenns euch nicht thet beschwern/ So laßets mich doch wissen auch/ Wiewol ich bin ein schlechter gauch/ Vielleicht geb ich ein guten rhat/ Denn sichs wol eh begeben hat/ Das die blind Hen ein Erbes fand/ Wie aus dem sprichwort ist bekant. Epicurea. Weil du es denn ja wissen wilt/ So ist bald so viel zeit verspielt. Zur Schulmeisterin steht mein sinn/ Die sol heut wissen wer ich bin/ Wil jr den Te[...]t die glos dazu/ In einer hitze fagen nu. Modesta. Was hat die gute Fraw gethan/ Das bitt ich thut mir zeigen an. Epicurea. Was gute Fraw? der lofe sack/ Gott geb jr alles vngemach/ Sie hat die Lehn so zugericht/ Der Hencker hett es erger nicht Wol mach[...]n können/ nun wolan/ Sie fols [...]cht han vmbfonst gethan. Modesta. Man fagt viel an eim Sommertag/ Wer weis ob dem also fein mag? Ich gleub das noch nicht gantz vnd gar/ Denn ich nun manches liebes Jar/ Gedienet hab an diesem ort/ Vnd habe dennoch nie gehort/ Das jr wer böses nachgeredt/ Wie wenn deun Lehn gelogen hett? Sie ist sonst wild/ vnd kan nicht lang Stilfitzen/ daffelb thut jr bang. Hat derhalb so ein ranck erdacht/ Das sie würd aus der Schul gebracht. Epicurea. Du folts mir wol ein Kreutlein fein/ Gott gebe dir die plag vnd pein/ Ich meint/ du folts beyfallen mir/ Nu wirftus mit jr halten schier/ Du thuft nicht wie das sprichwort klingt/ Des Brod ich efs/ des lied ich sing/ Ich mein das du bist rafent doll/ Könnte das auch fein möglich wol? Das das Kind folche ding bedecht/ Wenns nicht die that so mit sich [...]recht. Modesta. Ja halt sie so alber vnd schlecht/ Jch weis das noch wol/ ist mir recht/ Hab ich jr ein böß wort

gefag/ So hat sie mich bey euch verklagt/ Vnd zwier so viel erdacht darzu/ Drumb nimpt michs gar kein wunder nu/ Das sie dem fromen Weib dies thut/ Seht braucht an jr kein vbermut. Epicurea. Das dich das Hertzleid ansteck/ Das dich das hellisch fewr anbleck/ Du bist mein Kinde auch nicht gut/ Das geht mir durch mein fleisch vnd blut/ Trol dich bald wider heim ins haus/ Ich dürfft dich bald gar jagen draus/ Wenn du dem Weib wilt beyfal gebn/ Das soltu jetzund wissen ebn/ Geh fort/ du darfft nicht lange stehn/ Ich wil zur Eufebia gehn/ Ir Megdlein fragn/ sie auch dabey/ Wie man mit Lehn vmbgangen sey? Actus quarti Scena secunda. Epicurea leufft mit vngeftüm in Eufebiae haus/ vnd die Magd re=
F279-004r,25 det ad Spectatores. Modesta. Ach lieber Gott im Himmelreich/ Wie geht es zu so gar vngleich/ Welche leftern den Namen dein/ Des Wortes diener allgemein/ Die schweben stets in grossen ehrn/ Sind reich vnd eitel grosse Her[...]n/ Die aber so dem willen dein/ In aller demut ghorfam fein/ In dem [...]ie deine Kirch vnd Reich/ Thun pflanzen vnd die Schul zugleich/ Die tragen Neid vnd Haß dauon/ Das ist jetzt in der Welt jr lon. So gehts auch faß an diesem ort/ Denn was sol ich machen viel wort? Die Schulmeisterin/ das frome Weib/ Darumb sich jetzund hebt der keiff/ Ist so lang in der Stat gewest/ Hat stets gethan das aller best/ Die Megdlein thut sie lern mit vleis/ Sie weis auch gar wol mas vnd weis/ Wie sie die Kinder straffen sol/ Noch ist mein Fraw so rasent tol/ Das sie ans Megdlein keret sich/ Das doch leuet so meisterlich/ Das eim wundern mus der es hört/ Noch ist die Fraw so gar betort/ Das sie dem Megdlein gleubt so fehr/ Vnd schilt andre an glimpff vnd ehr/ Sie wirds aber einmal wol sehn/ Wie es mit jr hinaus wird gehn/ Sie wird ein rechtes fülen ziehn/ Das sie wird treten für jr bein/ Wie andern mehr geschehen ist/(Als ich wol viel Exempel wist) Das eine Bübin wird aus jr Vnd die Schulmeisterin ehr vnd zier/ Behelt bey jeder menniglich/ Das wil ich gleuben ficherlich/ Hilff Gott mein Fraw kompt wider raus/ Nun mus ich bald gehn in das Haus/ Ich kriegt sonst schleg/ hett ich gewis/ Wie sie so gar erbremfet ist. Actus quarti Scena tertia. Epicurea/ Euphrofina/ Mo=